



Hohe Tauern

Tauern-Höhenweg Tag 2: Duisburger Hütte – Mindener Hütte (2431 m)

5

Von der Duisburger Hütte über die Hagener zur Mindener Hütte

Die zweite Etappe geht auf der Südseite des langen Kamms über die Feldseescharte zur Hagener Hütte und mit herrlichen Ausblicken auf einem Höhenweg zur unbewirtschafteten Mindener Hütte.



▲ ↑ 500 Hm | ▼ 640 Hm | → 16 Km | ⌚ 9 Std. |

Talort: Böckstein (1131 m)

Ausgangspunkt: Duisburger Hütte (2573 m), Endpunkt der 1. Etappe

Gezeiten: Übergang zur Hagener Hütte 5 Std., Übergang zur Mindener Hütte 4 Std.

Mobil vor Ort: Bahnverbindung über das Gasteiner Tal nach Böckstein, Bus bis zum Ausgangspunkt in Sportgastein

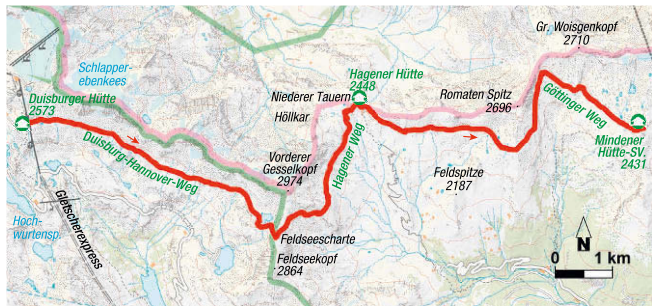
Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 42 »Sonnblick«

Hütten: Hagener Hütte (2448 m), Anfang Juli bis Mitte September, Tel. 00 43/6 64/4 03

66 97; Mindener Hütte (2431 m), Selbstversorgerhütte, 12 Matratzenlager, 6 Notlager, Anfang Juni-Anfang Oktober bewartet und offen, sonst verschlossen, Tel. 00 43/6 64/1 54 98 40

Information: Kur- und Tourismusverband Bad Gastein, Kaiser Franz Josef-Straße 27, A-5640 Bad Gastein, Tel. 00 43/64 32/ 3 39 35 60, www.gastein.com

Charakter: Mittelschwere Wanderung, die teils durch steile Flanken geht, lange Passagen über felsigen und blockigen Un-



tergrund. Kurze Stellen sind ausgesetzt. Vor allem im Frühjahr gibt es noch Altschneefelder, diese sollten am besten bereits abge-

taut sein. Trittsicherheit ist nötig.

Wegbeschaffenheit: 70% Wanderweg, 30% Pfad



Einsamkeitsfaktor: Die Übergänge zur Hagener Hütte und weiter zur Mindener Hütte sind selten begangen und entsprechend ruhig.

Gaumenfreuden: Abgesehen von der Duisburger und der Hagener Hütte gibt es keinerlei Einkehrmöglichkeiten.

Schlechtwetter-Alternative: Im Gasteiner Tal gibt es in Gastein und in Bad Gastein jeweils eine Therme.

Orientierung/Route: Von der Duisburger Hütte führt der Übergang zur Hagener Hütte markiert und beschildert nach Osten. Auch als Duisburg-Hannover-Weg geht es sehr lange immer hoch über dem Talgrund mit wenig Auf und Ab unter dem Kammverlauf dahin. Der Blick auf die Stauseen unten im Tal ist interessant und es spitzt sogar der Großglocknergipfel hervor. Über Moränengelände kommt man schließlich zu einem kleinen See, der südwestlich unter dem Vorderen Gesselkopf liegt. Der Weg geht an seinem Ausfluss südseitig herum und dann in ein paar Serpentinaugen steil hinauf in die Feldseescharte (2712 m) mit dem Feldsee-Biwak. Hier verzweigt sich der Weg, man hält sich auf der Ostseite der Scharte links, steigt ein wenig ab und biegt dann auf den linken Weg zur Hagener Hütte ein. Dieser steigt durch die

steilen Flanken unter dem Gesselkopf nach Nordosten, dann nach Norden ab, quert als »Hagener Weg« und gewinnt kurz vor der Hagener Hütte nochmal etwas an Höhe. Die Hagener Hütte (2448 m) in der breiten Scharte bietet sich als Zwischenübernachtung an. Weiter zur Mindener Hütte wandert man auf einem Höhenweg beschildert nach Osten. Das Gelände ist anfangs lieblich, wird unter dem Rometer Spitz aber steiler. Hier quert der Weg in den Bachgraben des Woiskenbachs und steigt jenseits an, quert mit schönen Blicken weiter nach Südosten und kommt nach ca. vier Stunden ab der Hagener Hütte zur Mindener Hütte, die man erst kurz vor Erreichen erblickt.

Andrea Strauß

Liegt auf dem Weg: die Hagener Hütte

